



Jetzt abonnieren:  
[familienservice@hs-emden-leer.de](mailto:familienservice@hs-emden-leer.de)

Das Hochschulkindermagazin

# CAMPUS INTERN Kids

Campus.Labor.ICH.Bewegung.Abenteuer.

GANZ NAH DRAN.

# Inhalt



## Fokusthema Sozial: Das bin ich

Ich bin gut so, wie  
ich bin!

16



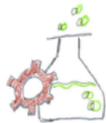
### Unsere Hochschule.....4

Zu Besuch im Fachbereich Technik, Abteilung NWT



### Ausmalbild.....12

Jelle besucht das Labor



### Experiment.....14

Was ist der Kapillareffekt?



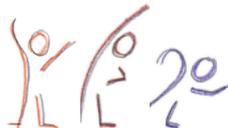
### Das bin ich.....16

Ich bin gut so, wie ich bin!



### (Vorlese-)Geschichte.....20

Jelle Ebbe auf dem Matjeslauf



### Bewegungswürfel.....24

Ganz schön was los!



### Hier schreibt ihr.....ab dem nächsten Heft!

Bilder, Ideen, Fragen, Grüße



### Rückblick, Ausblick, News.....34

Was steht an? Was ist passiert?



### Das sind wir!.....35

Der Familienservice grüßt

## Fokusthema MINT: Unsere Hochschule

Zu Besuch im  
Fachbereich  
Technik, Abteilung  
NWT

4





## Moin!

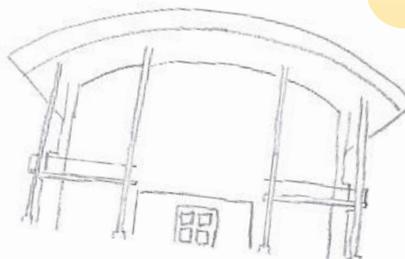
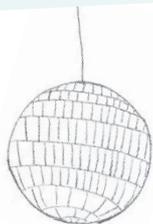
Es ist da! Das erste Kinder-Hochschulmagazin der Hochschule Emden/Leer.

In dieses Heft darfst du malen, kleben, schreiben... Du kannst sogar das nächste Heft aktiv mit gestalten!

Schicke uns doch deine kreativen Ideen für das nächste Magazin, beantworte die Fragen und Rätsel. Auch über Bilder freuen wir uns sehr!

Hochschule Emden/Leer  
Familienservice  
Constantiaplatz 4  
26723 Emden

familienservice@hs-emden-leer.de  
04921 807-1144





# Unsere Hochschule

Zu Besuch im Fachbereich Technik, Abteilung Naturwissenschaftliche Technik

## Was ist ein Fachbereich?

Der Fachbereich Technik ist der größte Fachbereich unserer Hochschule. Ein Fachbereich ist eine große Sammlung an verschiedenen Studiengängen. Unsere Hochschule Emden/Leer hat gleich 4 dieser Fachbereiche. Neben dem Fachbereich (1) Technik gibt es noch (2) Wirtschaft, (3) Soziale Arbeit und Gesundheit sowie (4) Seefahrt und maritime Wissenschaften.



Weil der Fachbereich Technik so viele Studiengänge hat, wurde er nochmal in 3 verschiedene Fachrichtungen geteilt: (1) Maschinenbau, (2) Elektrotechnik und Informatik sowie (3) Naturwissenschaftliche Technik.



Im Labor



## Was ist Naturwissenschaftliche Technik?

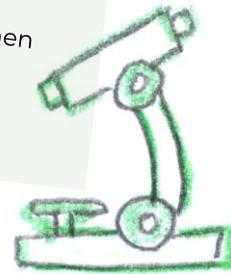
Wie entsteht elektrische Energie aus Wind oder Sonne? Wie verringern wir Schadstoffe für Boden, Luft und Wasser? Wie wird aus Wasser Trinkwasser? Wie werden Lebensmittel haltbar? Wie wirkt die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Natur? All diese Fragen lernen Studierende in der Naturwissenschaftlichen Technik zu beantworten. Im Mittelpunkt steht also die Natur.

Naturwissenschaften kennt ihr vielleicht auch aus der Schule. Fächer der Naturwissenschaften an Schulen sind beispielsweise Biologie, Chemie und Physik. Ziel der Naturwissenschaft ist es Zusammenhänge zu erkennen und Erklärungen für Phänomene zu suchen. Das Wort „Technik“ hinter „Naturwissenschaft“ macht deutlich, dass es sich um naturwissenschaftliche Fragestellungen in dem großen Bereich der Technik handelt.



### Was ist ein Mikroskop?

Das Wort Mikroskop kommt aus dem griechischen: „mikros“ klein und „skopein“ anschauen. Mit einem Mikroskop können ganz kleine Dinge stark vergrößert angesehen werden.



### Wofür ein Abzug?

Damit gefährliche Stoffe in der Luft abgezogen werden.



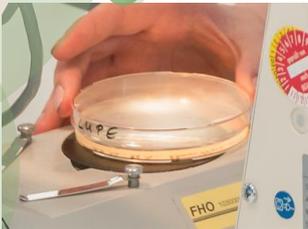
## Welche Schutzausrüstung gibt es im Labor?

Ein **Kittel** im Labor schützt bei Experimenten weniger den Körper vor Chemikalien als unsere Umwelt. Auf den weißen Kitteln ist eine Verunreinigung gut zu erkennen und warnt zum Beispiel Studierende, dass eine Chemikalie ausgelaufen ist.

Eine **Schutzbrille** schützt die Augen im Labor ebenfalls vor Chemikalien, aber auch vor starkem Licht, Staub oder Splittern.

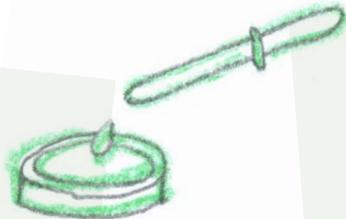


**Handschuhe** schützen die Hände vor Chemikalien und anderen direkten Kontakten mit zum Beispiel Bakterien.



## Was ist eine Petrischale?

Eine Petrischale ist eine flache, runde, durchsichtige Schale mit Deckel. In der Petrischale befindet sich ein „Nährboden“. Der Nährboden besteht aus einer Art Gel mit Nahrung für ganz, ganz, ganz kleine Organismen, wie zum Beispiel Bakterien.



## Was ist eine Pipette?

Mit einer Pipette können Flüssigkeiten dosiert werden. Dosieren bedeutet eine genau festgelegte, gewünschte Menge abzufüllen. Drückt man oben auf die Pipette, wird die Luft in der Pipette heruntergedrückt/verdrängt. Beim Loslassen wird die restliche Luft hochgezogen, wodurch Flüssigkeit in die Pipette kommt.



## Begleite uns ins Labor der Hochschule Emden/Leer

In der Naturwissenschaftlichen Technik gibt es immer etwas zu entdecken! Immer und überall umgibt uns die Naturwissenschaftliche Technik. So wurde vor kurzem im Ferienprogramm auch einiges auf dem Campus entdeckt. Die drei haben sich mit Kristina von „NeoMINT“ und dem Familienservice das Wasser der Campus-Gracht genauer angeschaut. Neben Algen und kleinen Tierchen können im Labor auch Bakterien entdeckt werden.

Seid ihr gespannt, was die Laboruntersuchung des Wassers zeigt? Dann scannt den QR-Code ein und folge uns ins Labor.



Dorit (8) schaut sich das Wasser der Campus-Gracht ganz genau an.



Begleite uns bei der Untersuchung des Wassers.



Dorothee mit ihrer Tochter (7)

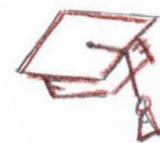
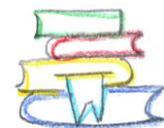


### **Dorothee** ist

Chemieingenieurin. Sie studiert und arbeitet an der Hochschule Emden/Leer. Chemietechnik ist ihr Traumjob, da sie die Welt damit ein Stück besser machen kann.

## Aber was heißt Studieren eigentlich?

Studieren könnt ihr, wenn ihr mit der Schule fertig seid. Dafür braucht ihr zum Beispiel ein Abitur, Fachabitur oder eine Ausbildung mit schon ein paar Jahren Berufserfahrung. In einem Studium lernt ihr alles, was für den späteren Beruf wichtig ist. Es kann in unterschiedlichen Themenbereichen studiert werden. Ein Studium dauert zwischen 2 bis 4 Jahren oder anders gesagt 4 bis 8 Semester. Wie in der Schule ist nämlich ein Jahr in Halbjahre, in sogenannte Semester, geteilt. Zu studieren bedeutet, neben Lernen und Forschen auch, viele neue Erfahrungen zu sammeln und neue Menschen, auch aus anderen Ländern der Welt, kennenzulernen. Außerdem gibt es Angebote wie Sport, Filmabende und vieles mehr. Wenn du später einmal wie Dorothee im Labor arbeiten möchtest, kannst du zum Beispiel an unserer Hochschule Chemietechnik, Biotechnologie oder Umwelttechnik studieren. Den Studiengang schließt man mit dem Abschluss „Bachelor“ ab. Danach kann man sogar noch weiter studieren und einen bestimmten Bereich vertiefen. Der Abschluss wird dann „Master“ genannt. Studierende, die ihren Abschluss machen heißen Absolvierende und ehemalige werden ebenfalls Absolvierende oder Alumni genannt.





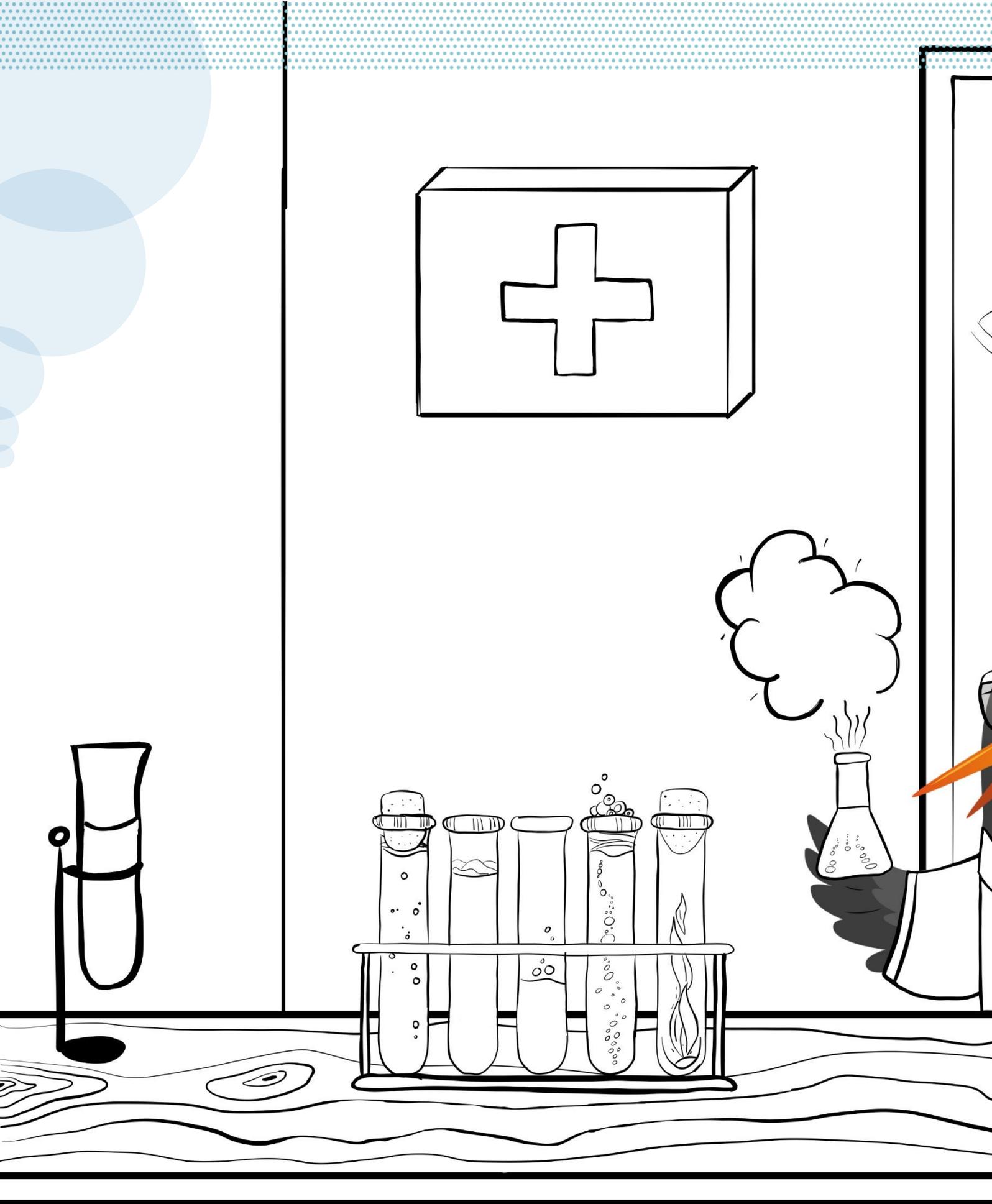


## Wimmelbild im NWT-Labor

Im Labor gibt es so viel zu entdecken! Aber habt ihr auch Jelle entdeckt? „Jelle Ebbe“ ist unser Maskottchen im Familienservice und grüßt euch hier rechts. Wie häufig versteckt sich Jelle im Bild?

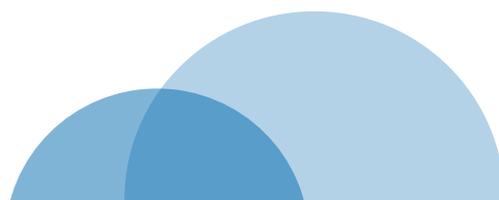
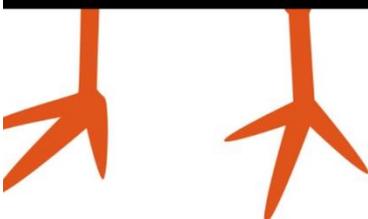
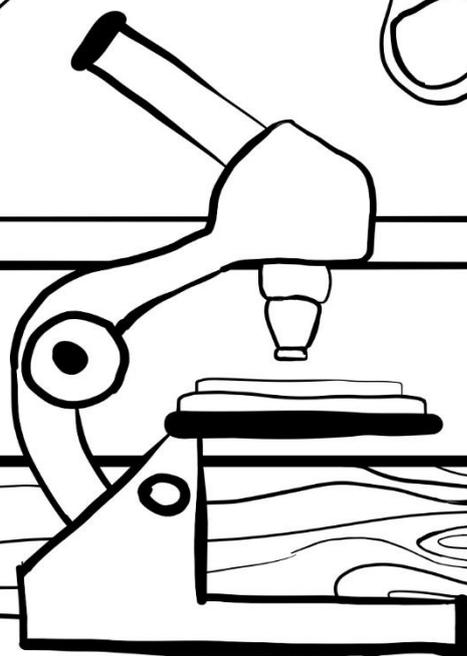
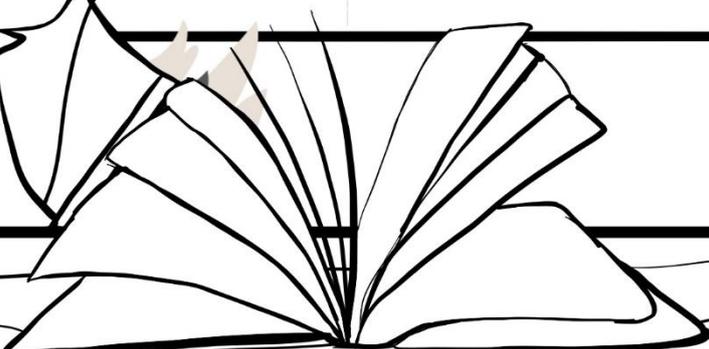
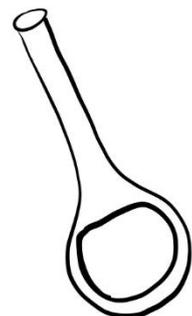
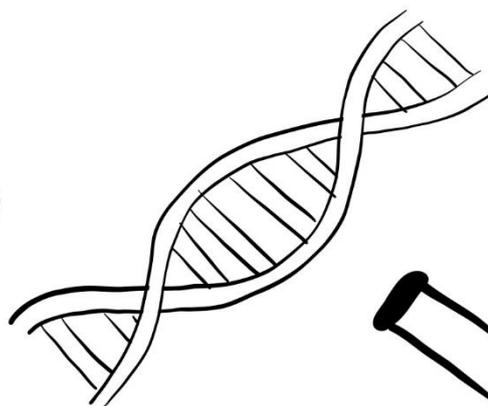
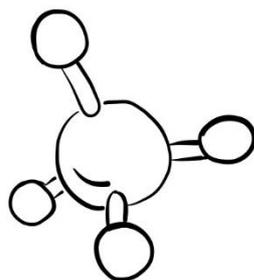
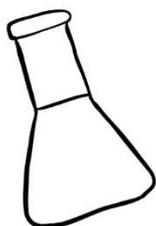
Aber nicht nur hier im Wimmelbild hat sich Jelle versteckt. Wie häufig könnt ihr Jelle im gesamten Heft finden?





JELLE IM

LABOR





# Experiment

## Die Seerose

### Material:

- Blatt Papier
- Buntstifte
- Schere
- Eine Schüssel mit Wasser

### Versuchsaufbau

- Male eine Blume auf ein Blatt Papier. Die Blüten sollten nicht größer sein, als die Mitte der Blume (s. Bild)
- Male die Blume mit Buntstiften an
- Falte die Blütenblätter eins nach dem anderen in die Mitte
- Fülle eine Schüssel mit Wasser
- Lege die zusammengefaltete Blume vorsichtig aufs Wasser
- Viel Spaß beim Zuschauen!



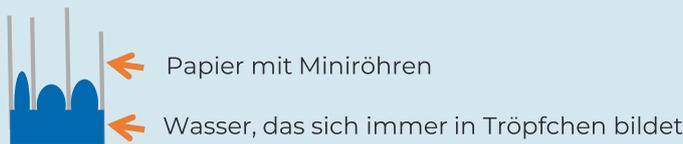
### Erklärung von Dr. Monika Batke:

Du hast beobachtet, dass sich die Blätter eines nach dem anderen auffalten?

Das Papier funktioniert wie ein Schwamm, es saugt sich voll Wasser, dadurch wird es dicker. Das Wasser drückt deine Faltungen auf, denn an den gefalteten Stellen ist es eng im Papier und das Wasser kann da nur durch das Papier durch, wenn es deine Faltungen wieder zurückfaltet.

Dass das Wasser sich im Papier Platz macht ist ja gut und schön, aber warum saugt sich ein Papier oder ein Schwamm eigentlich voll?

Die Ursache hierfür hat einen schwierigen Namen: Kapillareffekt. Dieser Kapillareffekt entsteht überall, wo Flüssigkeiten in enge Röhren hineinkommen. Um zu verstehen, was mit dem Wasser und dem Papier passiert, müssen wir uns beides ganz genau ansehen. Wenn wir unser Papier ganz groß vergrößert unter einem Mikroskop ansehen würden, würden wir hier viele kleine Röhren wie Mini-Strohhalme sehen. Beim Wasser würde ein genaues Hinsehen unter einem Mikroskop zeigen, dass Wasser aus vielen, vielen Wasserteilchen, die ihr euch erstmal wie Minitröpfchen vorstellen könnt, besteht. Diese Minitröpfchen von Wasser wollen immer möglichst eng zusammen bleiben. Das seht ihr auch, wenn ihr einfach etwas Wasser auf den Tisch tropft: es bilden sich runde Kugeln, weil die Wassertröpfchen ganz eng zusammenbleiben wollen. Wasserstäbchen wären ja auch komisch, oder? Die Wasserteilchen an den beiden Enden eines Stäbchens wären ja auch viel zu weit voneinander entfernt. Dieses Engzusammenbleiben oder diese „Tröpfchenbildekraft“ nennt man übrigens Oberflächenspannung. Man kann das auch bei anderen Flüssigkeiten wie z. B. Öl sehen. Was passiert nun wenn diese Wassertröpfchen, die zusammenbleiben wollen, in die Miniröhren im Papier gehen? Die Wassertröpfchen fließen hinein, weil sie hier prima eng zusammen sein und auch eine Kugel bilden können. Das sieht dann so aus:



Jetzt kommt hier noch eine zweite Kraft neben der „Tröpfchenbildekraft“ (eigentlich sagt man Oberflächenspannung) dazu, nämlich die Schwerkraft, also die Kraft die alle Sachen zur Erde zieht. Ein Wassertröpfchen in der Luft, z. B. Regen oder ganz aktuell Viruströpfchen, die kranke Menschen aushusten, fallen auf die Erde, da die Schwerkraft oder Erdanziehungskraft sie herunterzieht. Die Miniwasserteilchen haben in den Miniröhrchen im Papier die Chance, ganz eng in Tröpfchenform zusammen zu sein, wie ihr auf dem Bild oben seht, aber gleichzeitig wirkt nun die Schwerkraft auf die Wassertröpfchen, sie sollen sozusagen nach unten fallen. Daher können die Tröpfchen nur eine bestimmte Höhe in die Röhren hinaufsteigen, gerade so viel bis die „Tröpfchenbildekraft“, also die Oberflächenspannung, und die Schwerkraft, die das Wasser nach unten zieht, genau gleichstark sind. Je enger die Röhren sind, desto stärker ist die „Tröpfchenbildekraft“ im Wasser, d. h. die Wasserteilchen können dort schön eng zusammen sein und sind dann so stark, dass sie ein großes Stück hochsteigen können, bevor die Schwerkraft sie stoppen kann, weil sie stark genug nach unten zieht. Im Papier sind die Röhren zum Glück so dünn, dass das Wasser sehr weit hineinfließt und deine ganze Blume auffaltet.



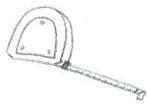
# Das bin ich

Ich bin gut so, wie ich bin.

## Kennt ihr schon Jelle?

Jelle ist das Maskottchen vom Familienservice.

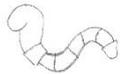
Jelle ist ein ganz besonderer Austernfischer.



Austernfischer können bis zu 45 cm groß werden.

Moin! Ich bin Jelle

Mit dem langen Schnabel lässt sich prima im Schlamm und Schlick stochern, um nach Nahrung zu suchen.



Muscheln und Krebse essen Austernfischer gerne, aber auch Regenwürmer und Insekten. Jelle mag gerne Äpfel.



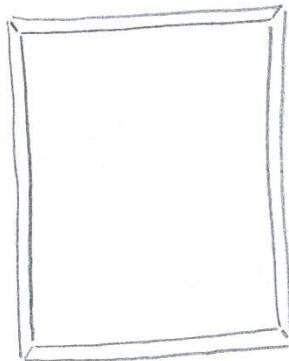
Wusstest du, dass Austernfischer sehr ruffreudig sind? Mit ihrem lauten Ruf nehmen sie Kontakt auf. Jelle findet es toll neue Gesichter zu sehen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Sie haben einen roten Schnabel, rote Augen, Beine und Füße.

Austernfischer leben an der Nordseeküste am Wattenmeer. Jelle besucht gerne die Hochschule Emden/Leer.

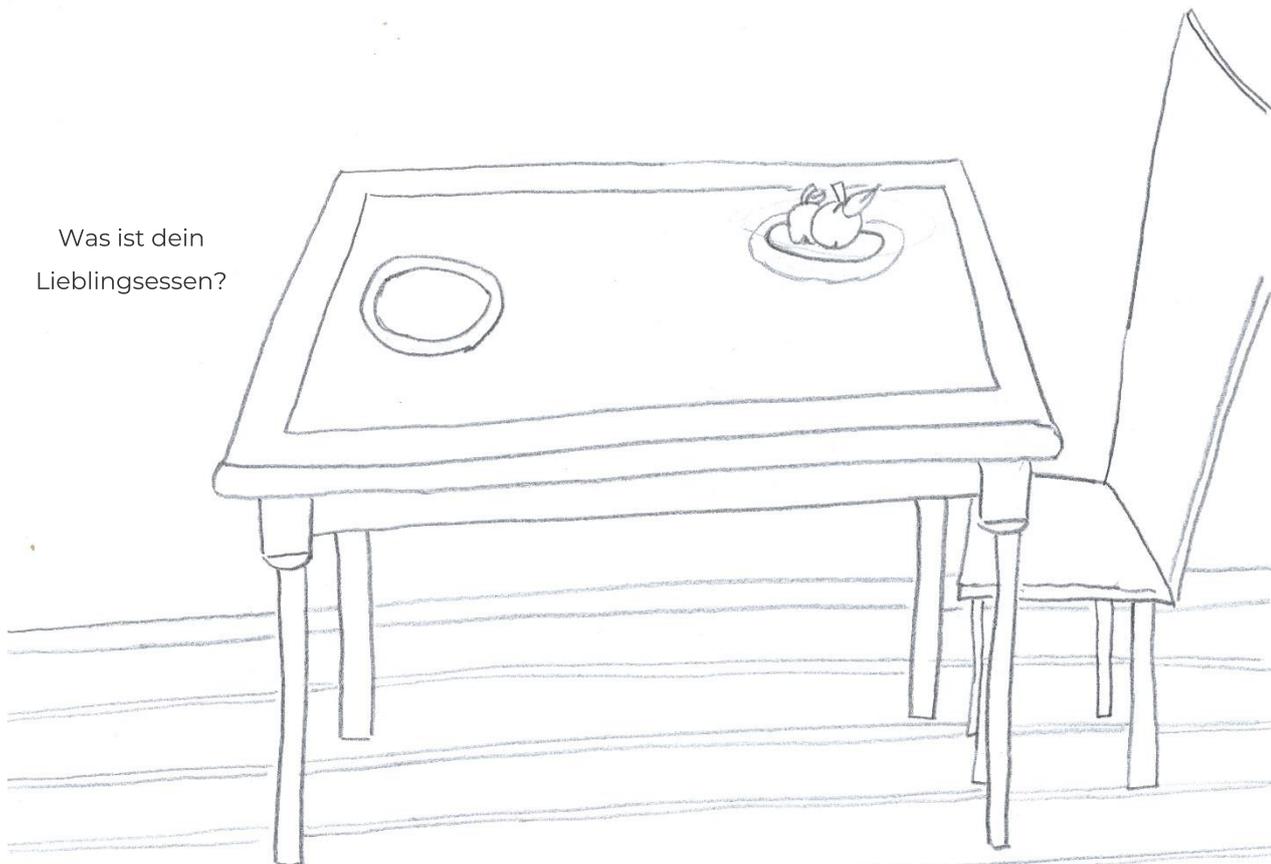


Was ist deine Lieblingsfarbe?

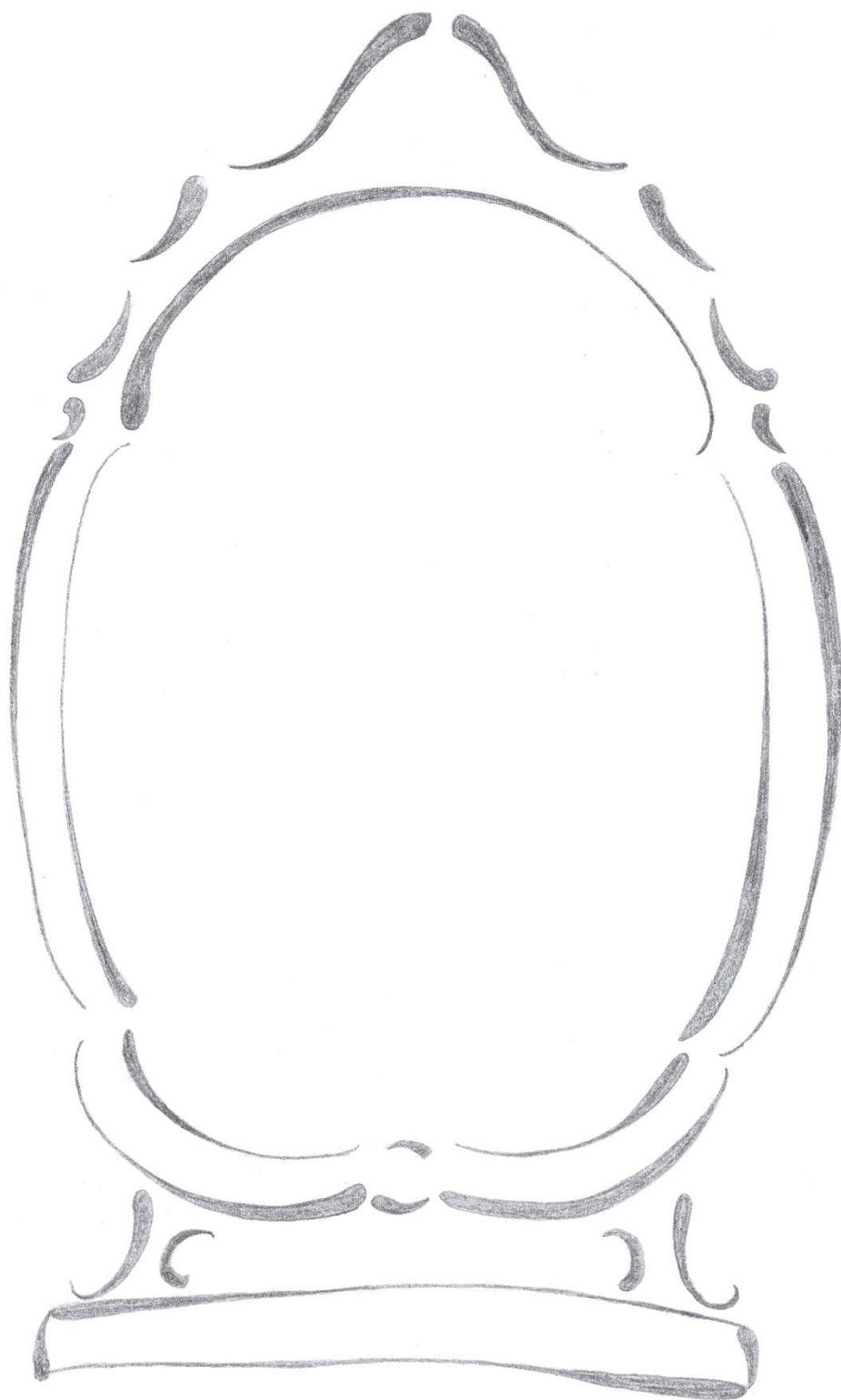


Was machst du am liebsten  
in deiner Freizeit?

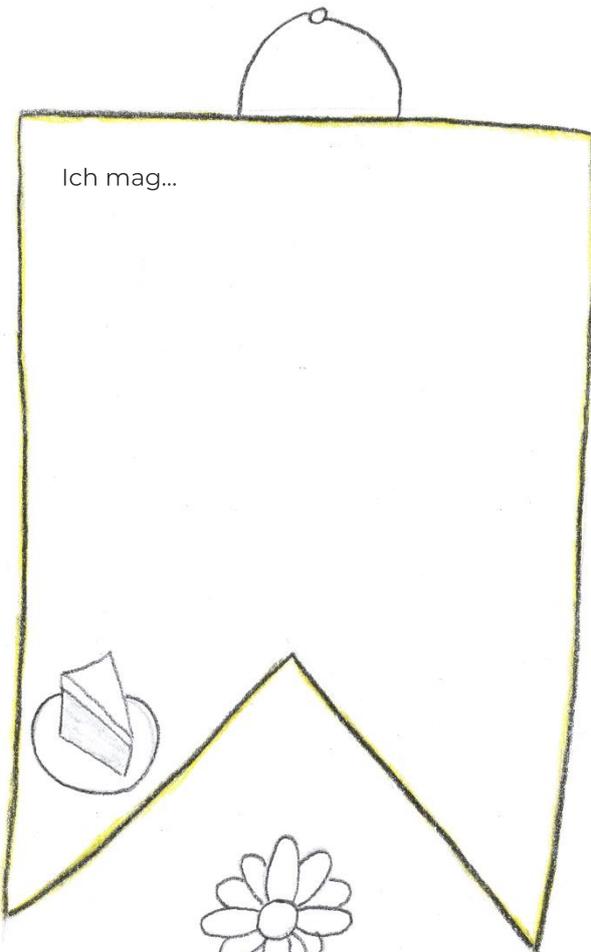
Was ist dein  
Lieblingsessen?



DAS BIN ICH



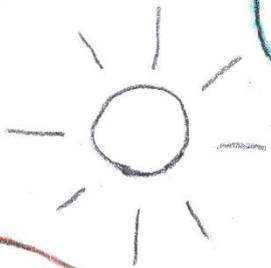
Ich mag...



Ich kann gut:



Ich mag an mir...



Mit wem ich gerne zusammen bin:



Das möchte ich später werden:





# (Vorlese-)Geschichte

Jelle Ebbe auf dem Matjeslauf

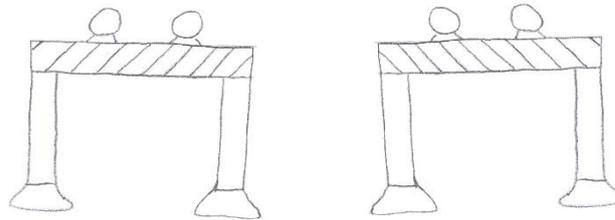
Jelle Ebbe flatterte auf dem Campus der Hochschule Emden/Leer umher. Es war ein sonniger Tag in Emden und Jelle genoss die warmen Sonnenstrahlen auf dem grauen Federkleid. Auch die Studierenden der Hochschule freuten sich über das schöne Wetter, saßen am Wasser der kleinen Gracht oder lagen im Gras.



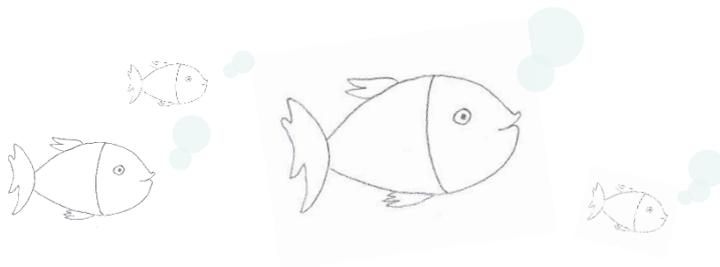
Jelle war unterwegs in die Innenstadt, einige Bibliotheksbücher unterm Flügel. Je näher Jelle dem Zentrum Emdens kam, desto lauter wurden plötzlich Musik und Jubelrufe. Jetzt war Jelle Ebbe verwirrt. Was war da bloß in Emden los? Schnell flatterte Jelle weiter in Richtung Innenstadt und stand schließlich in einer bunten Menschenmenge. Die Menschen in Emden waren sichtlich gut drauf, genossen das schöne Wetter, schlürften hier und da ein Getränk, unterhielten sich und feierten mit der Musik.



Jelle verstand noch immer nicht, was hier los war und flatterte weiter durch die Menschenmenge. Doch plötzlich stieß Jelle gegen eine Absperrung. Hier ging es nicht weiter, die Straße war gesperrt. Um die Absperrung herum standen die vielen Menschen und schauten nun gespannt die Straße runter.



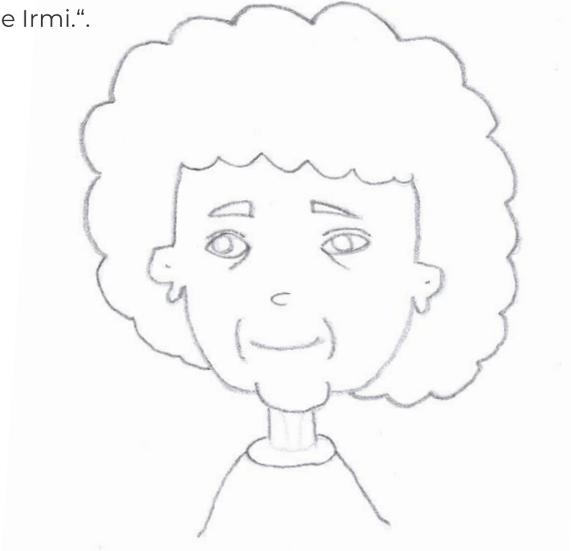
Da ertönte ein lautes Signal und Jubel brach aus. Einige Sekunden später sah Jelle auch schon, wer da angefeuert wurde. Kinder liefen die Straße entlang und gaben ihr Bestes, um möglichst schnell zu sein. Angefeuert von dem jubelnden Publikum strahlten die Kindergesichter und auch Jelle konnte sich nun nicht mehr halten und jubelte begeistert mit. Da fiel Jelles Blick auf ein großes Schild auf dem „Emder Matjestage“ geschrieben stand. Jetzt dämmerte es Jelle. In der Hochschule hatte Jelle die Studierenden schon seit einigen Tagen von dem Matjesfest und dem Matjeslauf reden hören. Auch ein Plakat hing im Mensengebäude.



Die Kinder waren mittlerweile alle vorbeigelaufen und Jelle flatterte weiter durch die Menschenmenge und sah sich das bunte Treiben an. Am Delft stieß Jelle auf eine weißhaarige ältere Dame in Laufklamotten, die sich gerade dehnte.



Jelle war verwundert. Wollte sie beim Matjeslauf mitmachen? Die ältere Dame bemerkte Jelles verwunderten Blick und grinste. „Na, schau dir das Spektakel an?“, wollte sie von Jelle wissen. Jelle flatterte einmal mit den Flügeln und nickte. „Dann pass gut auf, wie ich gleich an dir vorbeisaußen werde!“ lachte sie. Jelle grinste nun auch. „Das schaue ich mir an!“, versprach Jelle. Die ältere Dame unterbrach ihr Dehnen und kam auf Jelle zu. Sie hielt Jelle eine Hand hin und stellte sich vor. „Ich bin Irmgard, aber nenn mich gerne Irmī.“



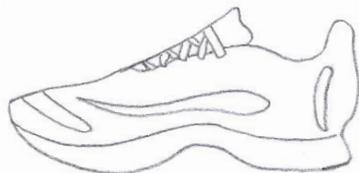
Jelle legte einen Flügel in die ausgestreckte Hand und spürte einen festen Griff. „Ich bin mit meinen 86 Jahren die älteste Läuferin hier!“, Irmī zwinkerte und Jelle staunte nicht schlecht. Das hatte Jelle nicht erwartet.

In diesem Moment ertönten hinter ihnen Rufe und Irmī und Jelle drehten sich um. Irmī lachte vergnügt und begrüßte ihre Freundinnen. Vor ihnen standen nun drei weitere Damen in Irmīs Alter. „Irmī, wir sind schon ganz aufgeregt! Sieh dir nur an, wie viele Menschen dieses Jahr gekommen sind“, rief eine von ihnen begeistert. Jelle bemerkte, dass sich eine von Irmīs Freundinnen auf eine Gehhilfe stützte. Die Dame mit der Gehhilfe fing Jelles Blick auf. „Na es kann doch nicht jeder mit 86 Jahren so fit sein wie unsere liebe Irmī!“ lachte sie. Irmī stellte sich wieder neben Jelle und zeigte auf ihre Freundinnen. „Das sind Hilde, Edda und Käthe. Wir sind schon seit über 60 Jahren die besten Freundinnen.“, erklärte sie. „Schön euch kennenzulernen, ich bin Jelle Ebbe.“ „Ein schöner Name!“, stellte Edda fest.

Plötzlich ertönte eine laute Stimme und die Freundinnen und Jelle schauten zu einem Mann mit einem Mikrofon. Er stand nicht weit entfernt auf einem Podest und ließ das Publikum wissen, dass nun der nächste Lauf bevor stand.

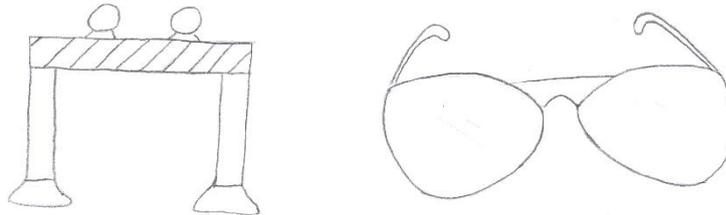


Es war der 10-Kilometer-Lauf und Jelle staunte nicht schlecht. Irmī rieb sich die Hände und schaute freudig in die Runde. „Nun dann alle miteinander, es wird Zeit, dass ich meine Startposition einnehme.“, sagte sie.

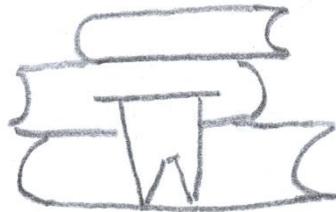


Kurze Zeit später stand Jelle wieder vorne an der Absperrung. Neben Jelle standen Irmis Freundinnen, die gerade ein „Iirmi, du schaffst das!“-Schild auspackten und dann freudig in die Höhe hielten.

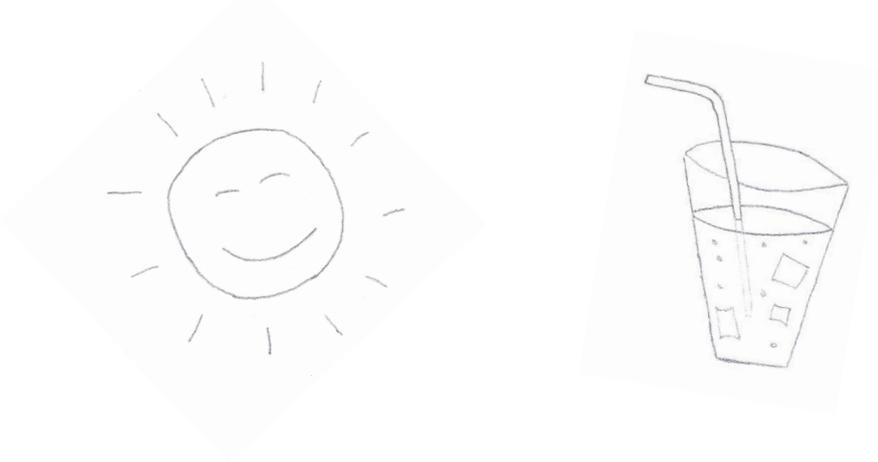
Als der Startschuss ertönte, sauste Iirmi auch schon an ihnen vorbei. Als von den Mitlaufenden schließlich nichts mehr zu sehen war, wurde es still. „Jetzt heißt es warten bis sie in das Ziel laufen. Wir können solange die Sonne genießen!“, sagte Edda und setzte sich eine Sonnenbrille auf.

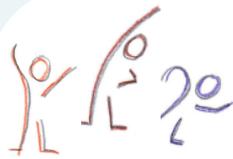


Aber Jelle war viel zu ungeduldig, um noch so lange warten zu können. Da ließ Jelle die Bücher liegen, schnappte sich Irmis Trinkflasche mit dem Schnabel und flatterte los. Hoch oben über der Stadt wehte ein warmer Wind und Jelle hatte einen guten Blick auf das Geschehen. Schon bald entdeckte Jelle Iirmi und setzte zum Sinkflug an. Mit ausgebreiteten Flügeln und der Trinkflasche im Schnabel erschien Jelle neben einer lachenden Iirmi. „Das ist ja ein Service!“, lobte sie und griff nach der Flasche.



Den Rest der Strecke flog Jelle hoch über der Straße und verfolgte gespannt den 10-Kilometer-Lauf. Als Iirmi schließlich ins Ziel lief und ihre Freundinnen laut jubelten, landete auch Jelle neben ihnen. Angestrengt vom langen Flug ließ sich Jelle sofort auf den Boden sinken und atmete laut. Eine strahlende Iirmi erschien kurz darauf in Jelles Blickfeld. „Jelle du warst großartig! Dank dir bin ich eine Bestzeit gelaufen!“, rief sie freudig. Iirmi schien kaum außer Atem zu sein und Jelle staunte, wie fit Iirmi doch mit ihren 86 Jahren war.





# Bewegungswürfel

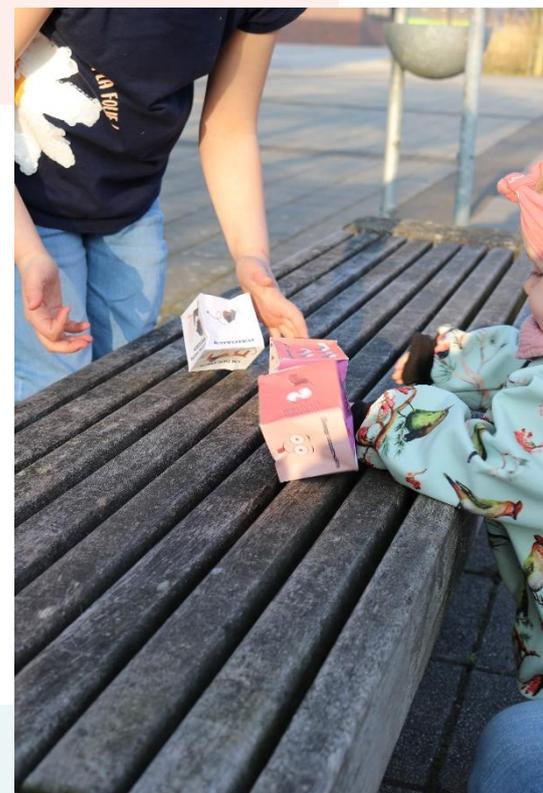
Spaß und Bewegung

So wird's gemacht:

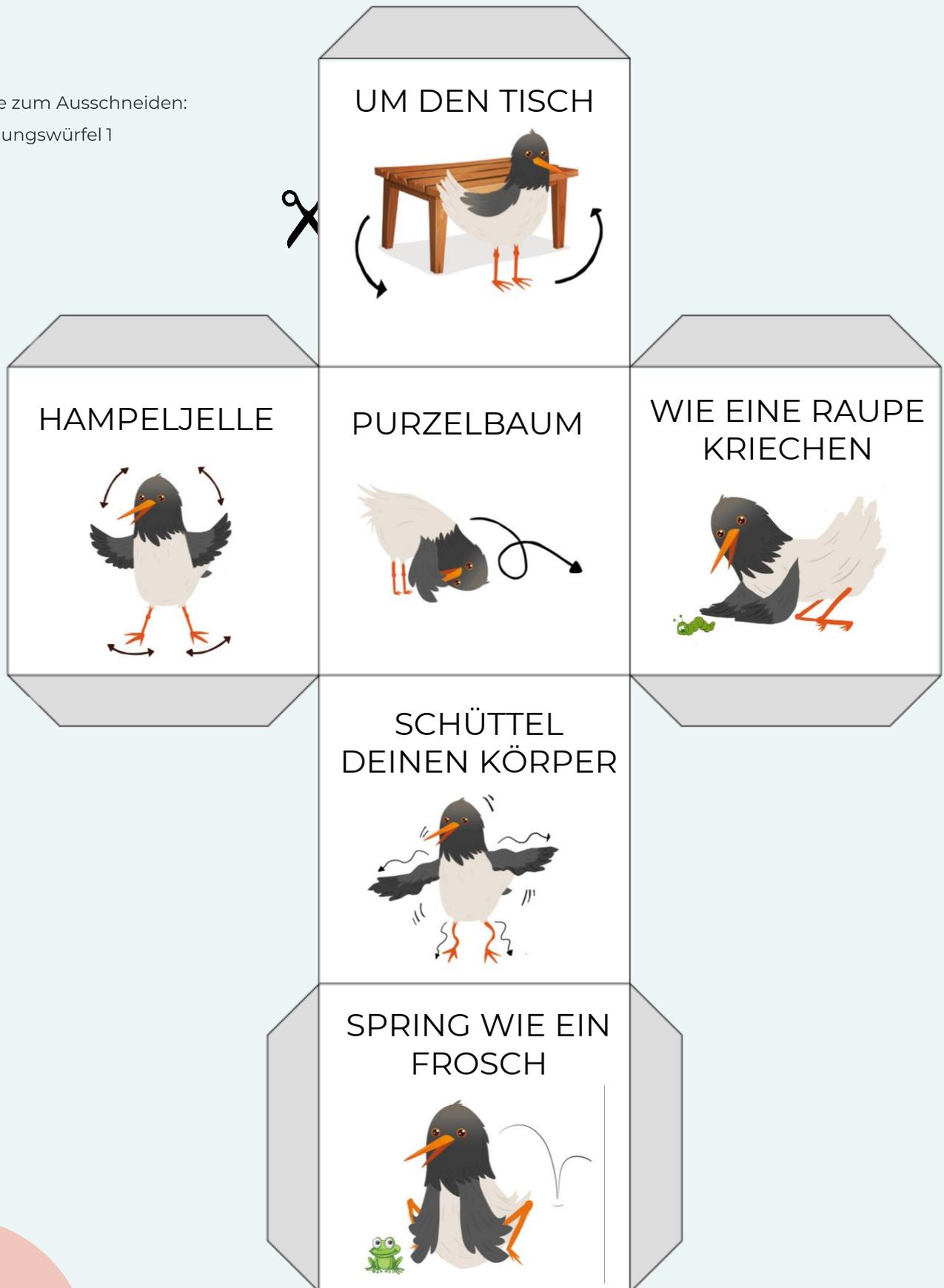


Spaß und Bewegung:

1. Würfle die Bewegungswürfel
2. Kombiniere die gewürfelten Oberseiten
3. Viel Spaß und Bewegung!

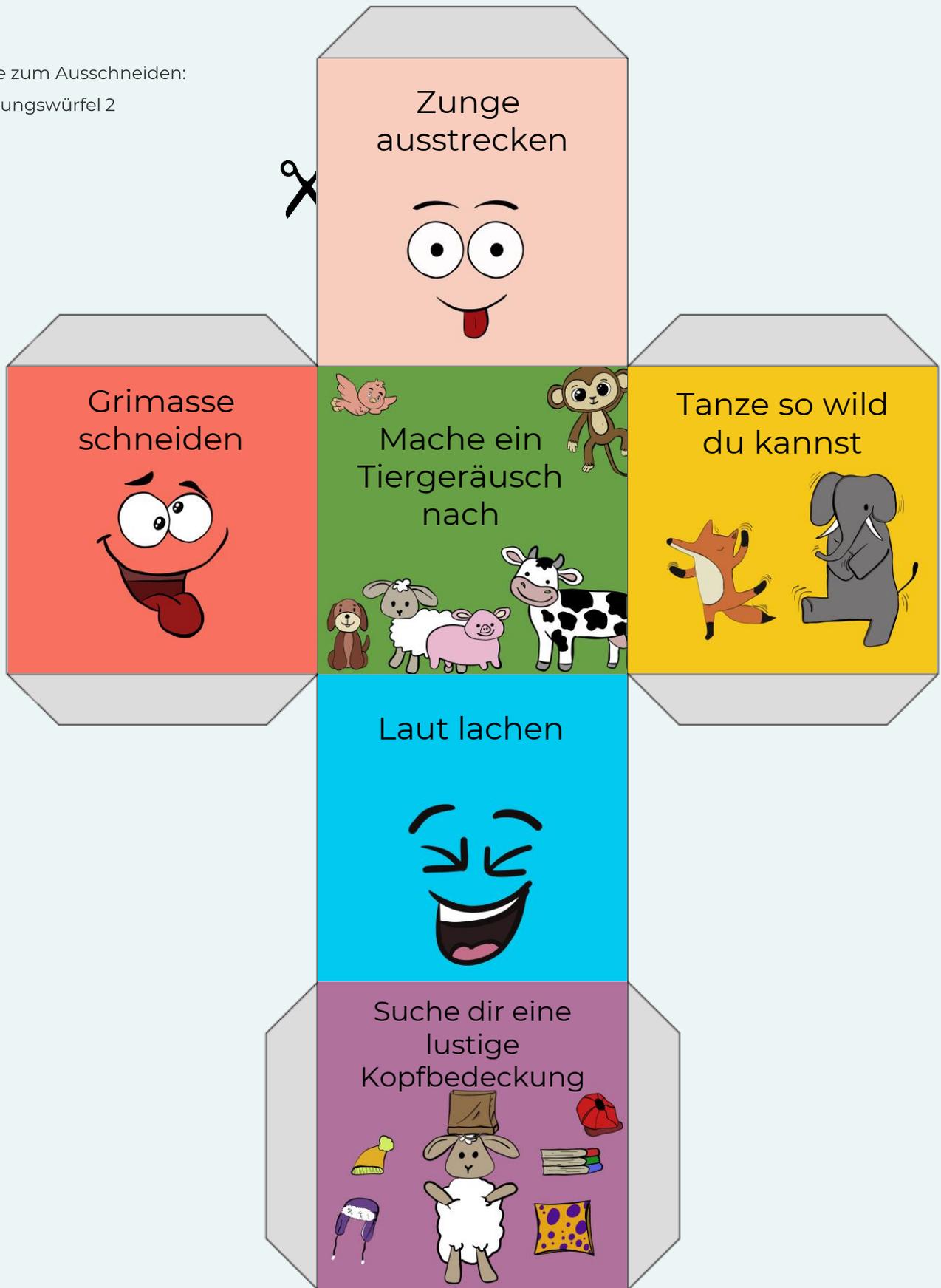


Vorlage zum Ausschneiden:  
Bewegungswürfel 1



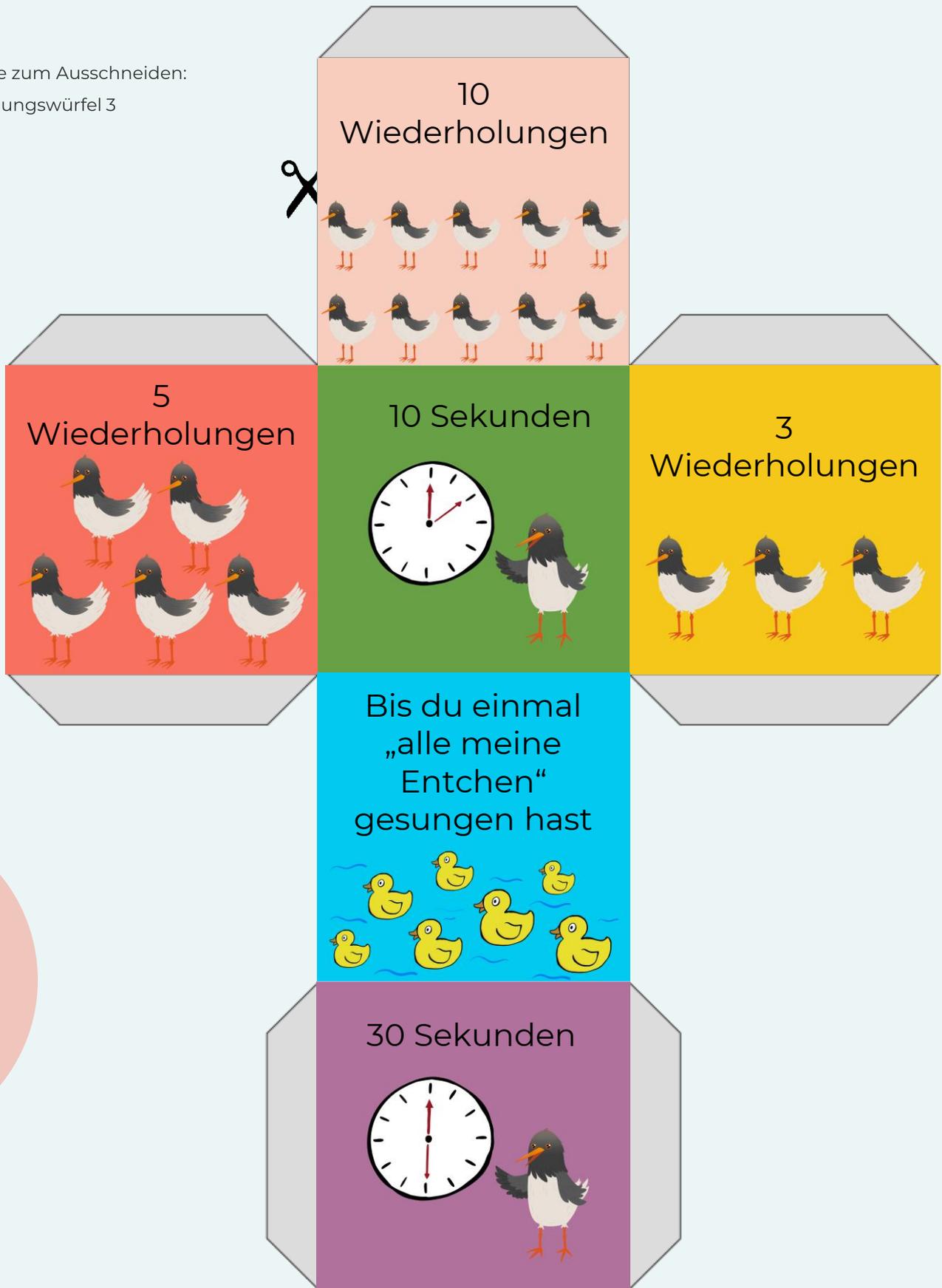


Vorlage zum Ausschneiden:  
Bewegungswürfel 2





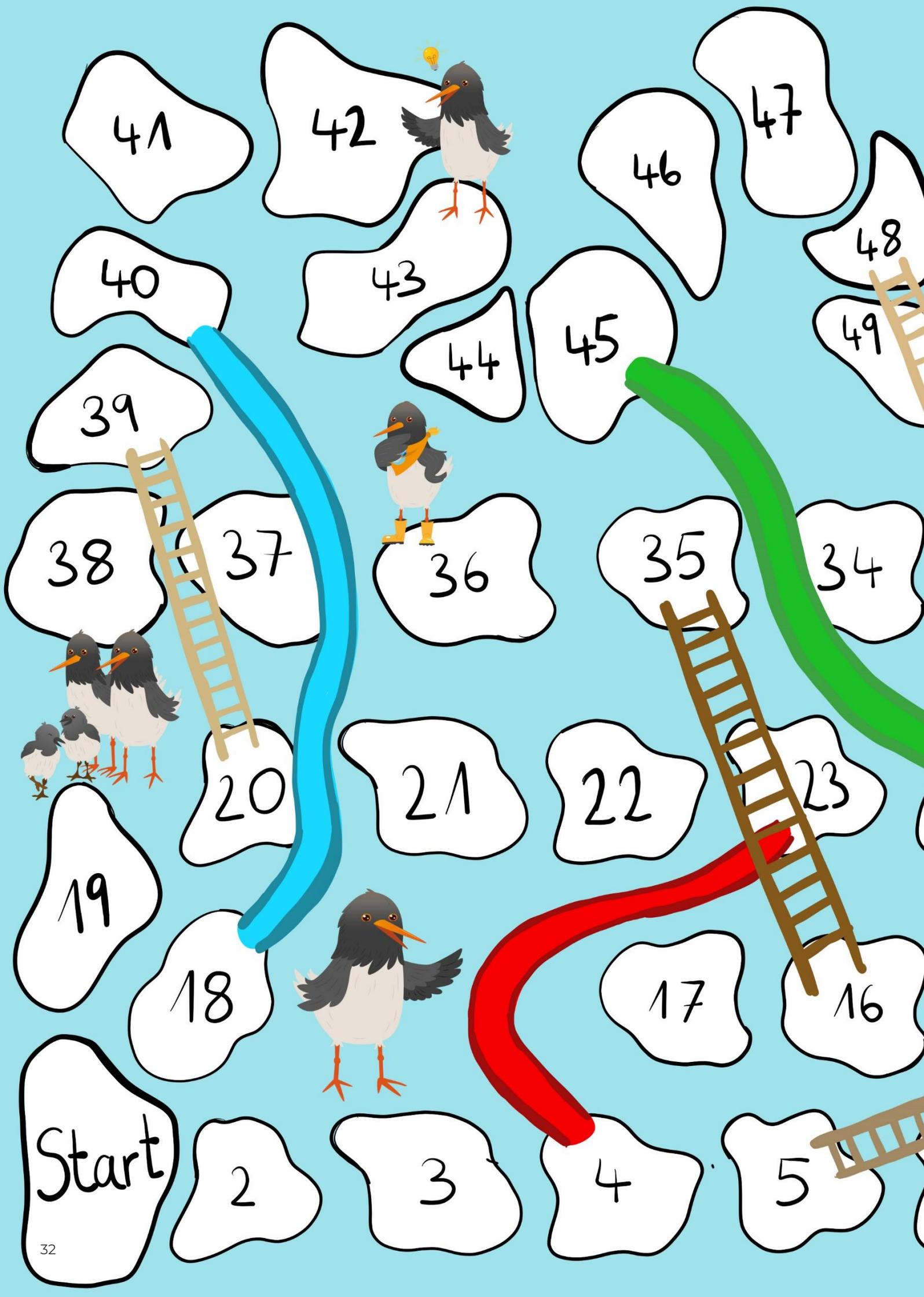
Vorlage zum Ausschneiden:  
Bewegungswürfel 3







Lina-Marie (7) und Jara (9 Monate) haben große Freude mit den Bewegungswürfeln.



41

42

47

46

48

40

43

49

39

44

45

38

37

36

35

34

20

21

22

23

19

18



17

16

Start

2

3

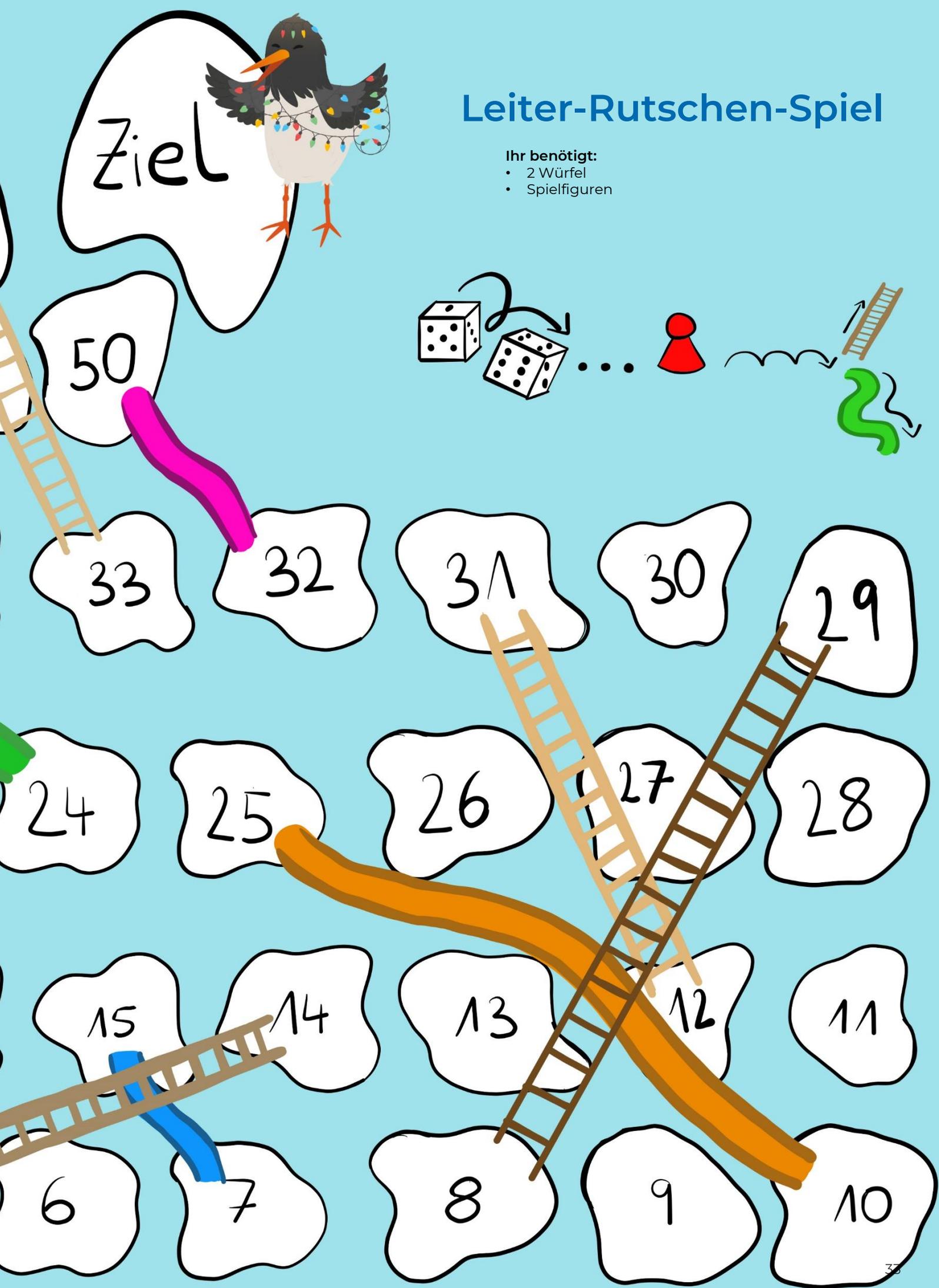
4

5

# Leiter-Rutschen-Spiel

Ihr benötigt:

- 2 Würfel
- Spielfiguren





# Rückblick, Ausblick, News

Was ist passiert? Was steht an?

## Spendenlauf

Wir waren beim Spendenlauf dabei und haben ein Zeichen für den Frieden gesetzt. Vielen Dank für Eure Unterstützung.



## Ferienprogramm

Endlich Osterferien!

Habt ihr Lust den Campus zu entdecken? Möchtet ihr mit uns kreativ werden? Oder habt ihr Spaß daran euch so richtig auszutoben? Dann seid ihr bei uns genau richtig! Schaut doch mal ins Ferienprogramm rein.

Wir freuen uns auf euch!



## Eltern-Café

Eltern-Cafés sind eine tolle Möglichkeit andere Hochschulkinder kennenzulernen und den Campus Emden zu entdecken! Sie starten immer um 15:30 zu folgenden Terminen (mit Anmeldung):

- 20.04. Farben
- 06.05. Maiwanderung
- 10.06. Sommerfest mit Lagerfeuer





# Das sind wir

Der Familienservice grüßt



Marla

Am liebsten bin ich mit meinem Hund Timon im Wald spazieren. In Emden bin ich am liebsten am Knock.

In meiner Freizeit mache ich gerne Sport und spiele Fußball. Ansonsten mag ich es gemeinsam mit meinen Freund\*innen Zeit zu verbringen und spiele Ukulele.

Ich habe eine Tochter, bin gerne an der frischen Luft und liebe es meinen Urlaub in der Sonne zu verbringen.



Kay

Ich verbringe am liebsten Zeit mit meiner Familie am Kleinen Meer. Zusammen erkunden wir Emden zudem gerne mit dem Boot.



Andrea



Marielle

Ich verbringe am liebsten Zeit in meinem Garten. In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Fahrrad in der Natur unterwegs.



Silke

Ich mag Mittelaltermärkte. Besonders das Lagern, also das Schlafen in Zelten, das Kochen über dem Feuer etc. begeistern mich.



Niko

Mich findet man meist auf meinem grünen Fahrrad, denn draußen in der Natur auf meinem Fahrrad fühle ich mich am wohlsten.



Kyra

Mein Lieblingsort ist der Schwanenteich in Emden. Ich zeichne gerne, lese oder spiele Klavier.



Meret

# Kontakt

Hochschule Emden/Leer  
Gleichstellungsstelle  
Constantiaplatz 4  
26723 Emden

## Familienservice

Telefon +49 4921 807-1144  
familienservice@hs-emden-leer.de



## Entdecke HSKids@Home

Experimente, Knotenkunde, Yoga, Bastelanleitungen und vieles mehr

[Link zur Homepage](#)



## Deine Ansprechpartner\*innen



### Kyra Buschak

Projektkoordinatorin  
Familienservice

Tel. +49 4921 807-1144  
T-Gebäude (T137a)  
kyra.buschak@hs-emden-leer.de

### Autor\*innen:

Buschak, Kyra  
Hehemann, Meret  
Neurath, Marielle  
Oestreich-Meissner, Silke  
Renken, Marla  
Sleeboom, Kay-Melanie

### Illustrationen:

Buschak, Kyra  
Neurath, Marielle  
Hehemann, Meret

### Fotos:

Hochschule Emden/Leer  
Ernst Weerts  
Kyra Buschak  
Uwe Lewandowski



Du und deine Eltern  
möchtet mehr über den  
Familienservice erfahren?

Schreibt uns eine E-Mail an  
[familienservice@hs-emden-leer.de](mailto:familienservice@hs-emden-leer.de),  
besucht unsere Website oder ruft uns  
einfach an:

**+49 4921 807-1144**